

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 3 5 9 / 2 0 2 2 / B V

Datum:
27.10.2022

Federführung:
Dezernat IV, Kinder- und Jugendamt

Beteiligung:

Betreff:

**Zuschüsse in der präventiven Jugendhilfe an freie Träger
der Jugendhilfe - Fortsetzung der Vereinbarungen und
Bewilligung von Zuschüssen für die Jahre 2023 und 2024**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 19. Dezember 2022

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Jugendhilfeausschuss	08.11.2022	Ö	() ja () nein () ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	23.11.2022	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	15.12.2022	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Jugendhilfeausschuss und der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen dem Gemeinderat folgende Beschlüsse:

- *Der im Wesentlichen unveränderten Verlängerung aller bestehenden Vereinbarungen beziehungsweise der Bewilligung von Zuschüssen in der präventiven Jugendhilfe für die Jahre 2023 und 2024 unter Berücksichtigung der Tarifsteigerungen in Höhe von 2,5 Prozent wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, die entsprechenden vertraglichen Vereinbarungen fortzuschreiben.*
- *Darüber hinaus wird der Anpassung und Bewilligung folgender Zuschüsse, die aufgrund der andauernden Mehrausgaben durch die Corona-Pandemie entstanden sind, für die Jahre 2023 und 2024 zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, die vertraglichen Vereinbarungen entsprechend anzupassen beziehungsweise die Zuschüsse zu bewilligen:*
 - a. *Der Erhöhung des Zuschusses der Erziehungsberatungsstelle des Caritas-Verbandes im Umfang von 36.000 €/Jahr wird aufgrund der Angebotsausweitung zugestimmt.*
 - b. *Der Erhöhung des Zuschusses der Anlaufstelle Frühe Hilfen und Kinderschutz in Höhe von 30.200 €/Jahr wird aufgrund der Angebotsausweitung zugestimmt.*
 - c. *Der Weiterführung des Zuschusses an den Caritas-Verband für das Projekt „Familienpaten“ wird aufgrund des Auslaufens des „Sozialfonds Sondermittel Corona“ zugestimmt und für das Jahr 2023 22.500 Euro und für das Jahr 2024 45.000 Euro bewilligt.*
 - d. *Der Jugendagentur Heidelberg wird für das Projekt „Silky“ ein Zuschuss in Höhe von 10.000 Euro/Jahr gewährt.*

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben:	
• Zuschüsse in 2023	5.108.900
• Zuschüsse in 2024	5.283.200
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• Die entsprechenden Mittel werden in den Haushaltsentwurf 2023/2024 aufgenommen.	
Folgekosten:	

Zusammenfassung der Begründung:

Viele Aufgaben der präventiven Jugendhilfe werden in Heidelberg von freien Trägern der Jugendhilfe wahrgenommen, die hierfür von der Stadt einen Zuschuss erhalten. Im Verlauf

der Corona-Pandemie und auch in der Zeit danach haben sich diese präventiven Leistungen als äußerst wirksam und effizient erwiesen. Sie sollen daher in ihrem Bestand auch in den kommenden beiden Jahren im Wesentlichen unverändert fortgeführt werden und unter Berücksichtigung der Tarifsteigerungen auch weiterhin gefördert werden.

Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 08.11.2022

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung
Befangen 4

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 23.11.2022

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Gemeinderates vom 15.12.2022

Ergebnis: einstimmig beschlossen

Begründung:

Die Förderung der Arbeit der freien Träger auf den Arbeitsfeldern der präventiven Jugendhilfe hat sich auch in der Zeit der Corona-Pandemie sehr bewährt. Die vielfältigen strukturellen Unterstützungsleistungen für Kinder, Jugendliche und ihre Familien sollen daher auch in den kommenden beiden Jahren im Wesentlichen in unverändertem Umfang weitergeführt werden. In Einzelfällen sind aufgrund der Kostenentwicklung oder zur Fortführung von bisher anderweitig finanzierten Förderbausteinen (zum Beispiel Sozialfonds Corona, Bundesmittel) Zuschussanpassungen erforderlich. Im Einzelnen handelt es sich hierbei um die folgenden Aufgabenbereiche der präventiven Jugendhilfe:

Offene und verbandliche Kinder- und Jugendarbeit:

Nahezu flächendeckend stehen in Heidelberg Kindern und Jugendlichen Angebote der offenen Jugendarbeit zur Verfügung. Neben den beiden städtischen Jugendhäusern werden die Kinder- und Jugendtreffs in den Stadtteilen von insgesamt sieben freien Trägern betrieben und verantwortet. Für die Arbeit dieser Treffs standen im Haushalt 2022 insgesamt Mittel in Höhe von rund 2,4 Mio. Euro zur Verfügung. Für die Jahre 2023 und 2024 ist eine Fortführung dieser Arbeit vorgesehen. Zusätzliche Mittel in kleinerem Umfang sind durch erhöhte Betriebskosten in Höhe von 10.000 Euro im Jugendtreff Hasenleiser, eine Nutzungspauschale für die städtischen Sporthallen in Höhe von 10.000 Euro sowie eine geringfügige Personalstundenerhöhung im Waldtreff Handschuhsheim von ebenfalls 10.000 Euro, um auch dort eine Mindestpersonalstärke zu gewährleisten, erforderlich. Diese Mehrkosten können durch Einsparungen an anderen Stellen kompensiert werden, sodass das Budget für die offene Jugendarbeit unter Berücksichtigung einer Tarifsteigerung von jeweils 2,5 Prozent mit einem Mittelbedarf für 2023 in Höhe von 2,4 Millionen Euro und für 2024 in Höhe von 2,5 Millionen Euro ausreichend ist. Über die beantragte Aufstockung der Mittel für den Jugendhof wird in einer separaten Vorlage entschieden.

Die Mittel für die Arbeit des Stadtjugendrings und die Zuschüsse an Jugend- und Sportgruppen sollen ebenfalls unter Berücksichtigung der Tarif- und Mietpreissteigerungen fortgeführt werden.

Erziehungsberatungsstellen:

Die Aufgabenbereiche der Erziehungsberatung werden in Heidelberg von 3 freien Trägern wahrgenommen, dem Caritas- Verband, dem Institut für analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie sowie der Arbeiterwohlfahrt Heidelberg, die zudem auch Trägerin des Kinderschutzzentrums ist. Durch die vielfältigen Belastungen gerade auch für Familien im Rahmen der Corona- Pandemie hat die Nachfrage an Beratungsleistungen in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Hierauf hat insbesondere die Beratungsstelle des Caritas- Verbandes mit einer deutlichen Ausweitung ihrer Beratungskapazitäten reagiert, die bisher über die Sondermittel des Corona- Fonds finanziert werden konnten. Um den unverändert hohen Bedarf auch zukünftig auffangen zu können, hält die Verwaltung die vorgenommene Angebotsausweitung auch weiterhin für dringend notwendig und damit eine moderate und dauerhafte Anhebung des Budgets an Beratungsstunden für erforderlich. Hierdurch erhöht sich das für den Bereich der Erziehungsberatungsstellen benötigte Budget über die Tarifsteigerungen hinaus um 36.000 Euro pro Jahr. Um massive Wartezeiten in diesem Bereich zu vermeiden und eine kontinuierliche Weiterarbeit zu ermöglichen, sollte diese Erhöhung schon zum jetzigen Zeitpunkt beschlossen werden.

Elternberatung an Kindertageseinrichtungen:

Im vergangenen Jahr wurde Elternberatung an Kindertageseinrichtungen an rund 100 Einrichtungen angeboten. Mit dem Ausbau des Betreuungsangebots stieg die Zahl der Einrichtungen. Für die kommenden beiden Jahre ist davon auszugehen, dass diese Zahl weiter steigen wird. Um hierfür ein ausreichendes Budget vorzuhalten, muss der Haushaltsansatz über die Tarifsteigerung geringfügig um circa 5.000 Euro angehoben werden.

Frühe Hilfen: „HEIKE – Keiner fällt durchs Netz:

Die Anlaufstelle Frühe Hilfen am Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin der Universitätsklinik ist seit dem Jahr 2009 fester Bestandteil des präventiven Netzwerkes Frühe Hilfen und Kinder Schutz in Heidelberg und ist mit einem Zuschuss in Höhe von 224.000 Euro im Haushaltsplan 2022 enthalten. Die im Jahr 2022 eingeführte sozialrechtliche Beratung und praktische Begleitung durch eine ausgebildete Sozialarbeiterin –gefördert durch die Bundesstiftung Frühe Hilfen- hat sich etabliert und kann den vorhandenen Bedarf abdecken. Daher soll dieses Angebot auch nach dem Auslaufen der Bundesförderung in 2023 weitergeführt werden. Außerdem soll die unter dem Landesdurchschnitt liegende Eingruppierung der eingesetzten Fachkräfte angepasst werden. Um die Kontinuität des Angebotes sicherzustellen, bedarf es einer Erhöhung des Zuschusses von 30.200 Euro.

Familienpaten:

Das durch den Sozialfond Sondermittel Corona bewilligte Projekt ehrenamtliche Familienpaten (Projektmittel in Höhe von 45.000 Euro) konnte durch die Gewinnung einer sozialpädagogischen Fachkraft im Juli dieses Jahres starten. Als Träger konnte der Caritasverband Heidelberg e.V. gewonnen werden. Das Angebot ist an die dortige Erziehungsberatungsstelle angegliedert und richtet sich an Kinder, Jugendliche und deren Familien, die mit Krisensituationen konfrontiert sind und durch ehrenamtliche Familienpaten in ihrem Alltag entlastet werden sollen. Aufgabe der sozialpädagogischen Fachkraft ist die sozialpädagogische Diagnostik sowie die fachliche Anleitung und Begleitung der Ehrenamtlichen. Die bewilligten Projektmittel sind für ein Jahr bemessen und laufen Mitte des Jahres 2023 aus. Um danach die Fortführung des Projekts sicherzustellen, ist für das Jahr 2023 anteilig ein Zuschuss in Höhe von 22.500 Euro und für das Jahr 2024 ein Zuschuss in Höhe von 45.000 Euro erforderlich.

Projekt „Silky“:

Zielsetzung des Projekts „Silky“ in Trägerschaft der Jugendagentur Heidelberg ist die Bekämpfung von Armut bei Kindern und jungen Menschen durch Maßnahmen wie zum Beispiel die Verbesserung der sozialen Teilhabe und Stabilisierung der individuellen Lebenssituation im familiären, sozialräumlichen und schulischen Kontext. In den vergangenen Jahren konnten durch dieses Angebot kostenintensive Hilfen zur Erziehung verhindert werden. Zugänge erfolgten zum Beispiel über das Quartiersmanagement, von der Schulsozialarbeit und über das Kinder- und Jugendamt. Das Angebot hat sich inzwischen zu einem weiteren hilfreichen Baustein in der präventiven Kinder- und Jugendhilfe entwickelt. Das Gesamtprojekt wird aus Mitteln des Ministeriums für Soziales und Integration gefördert. Ab dem Jahr 2023 wird eine Kofinanzierung von kommunaler Seite gefordert. Die Gesamtausgaben belaufen sich auf circa 106.000 Euro, wovon circa 96.000 Euro vom Ministerium für Soziales und Integration gefördert werden. Um das notwendige Angebot auch weiterhin sicherzustellen bedarf es eines Zuschusses in Höhe von 10.000 Euro an die Jugendagentur Heidelberg.

Sonstige Bereiche:

Neben den beschriebenen großen Aufgabenbereichen kann in der präventiven Jugendhilfe durch einzelne Zuschüsse auch sehr zielgenau auf spezielle Bedarfe eingegangen werden. Diese wurden um die Tarif- beziehungsweise Sachkostensteigerungen fortgeschrieben.

In der nachfolgenden Tabelle sind alle von dieser Vorlage erfassten Zuschüsse mit ihrem Mittelbedarf aufgeführt. Für die Schulsozialarbeit erfolgt die Beschlussfassung in einer gesonderten Vorlage, daher ist sie nicht in der folgenden Tabelle enthalten.

	Ansatz 2022	Ansatz 2023	Ansatz 2024
Produktgruppe 36.20:			
• Offene Jugendarbeit	2.383.900	2.428.000	2.521.000
• Stadtjugendring	421.400	433.600	441.700
• Zuschüsse an Jugend- und Sportgruppen	133.500	136.800	140.200
• Mobile Jugendarbeit Kirchheim	5.200	5.300	5.500
• Integrale Förderangebote an der Ganztagschule Emmertsgrund	70.400	71.300	73.100
• Mietzuschuss Jugendräume in der Luisenstraße	14.800	15.000	15.000
• Suchtprävention für Kinder und Jugendliche	52.600	53.900	55.200
Produktgruppe 36.30:			
• Erziehungsberatungsstellen	856.300	912.000	935.000
• Elternberatung an Kindertageseinrichtungen	185.000	195.000	205.000
• Familienpaten	0	22.500	45.000
• Projekt „Silky“	0	10.000	10.000
• Soziale Arbeit Mörgelgewann	396.100	406.700	415.100
• Begleiteter Umgang	42.100	42.500	42.500
• Qualifizierung/Betreuung von Adoptions- und Pflegefamilien	5.900	5.600	5.600
Produktgruppe 36.80:			
• Frühe Hilfen: „HEIKE – Keiner fällt durchs Netz“	223.800	254.000	254.000
• Bündnis für Familien	104.100	106.700	109.300
• Mietzuschuss Kleiderstube in Bergheim	9.100	10.000	10.000
Summe	4.904.200		

Die Verwaltung bittet um Zustimmung.

**Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des
Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg**

Keine Auswirkungen

gezeichnet
Stefanie Jansen